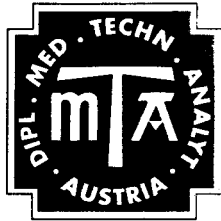


50/SN-271/ME 1 von 12



BUNDESVERBAND DER DIPLOMIERTEN MEDIZINISCH-
TECHNISCHEN ANALYTIKER/INNEN ÖSTERREICHS
MITGLIED DER IAMLT UND ECMLTA
1010 WIEN.
NEUTORGASSE 9 / TOP 6

durch Boten

TELEFON: 0222/533 30 60

FAX: 0222/535 49 90

Bundesministerium f.
Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
Dr. Satzinger
Radetzkystraße 2
1030 Wien

GESETZENTWURF
GE/19
4. MRZ. 1993

REPUBLIK ÖSTERREICH	
Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz	
Eingelangt	1. MRZ. 1993
Zl.	
Bis	6/19
Vorzahl	19

Betrifft : Entwurf eines Bundesgesetzes über Maßnahmen zum
Schutz der Gesundheit des Menschen einschließlich seiner
Nachkommenschaft und der Umwelt vor Schäden durch
gentechnische Eingriffe - Gentechnikgesetz

Stellungnahme des Bundesverbandes der dipl. med. techn.
AnalytikerInnen Österreichs

Wien, 26. Februar 1993

§ 4 (6) Für uns ist nicht ersichtlich worauf sich die
angegebenen Mengen = Liter beziehen. Beziehen sich diese
Volumina auf den Tages, Monats - oder Jahresbedarf?

§ 4 (9) Vektor ist ein allgemein definierter Begriff. Wozu
wird dieser extra angeführt, aber der Begriff rekombinate
DNA etc. nicht?

§ 4 (16) und § 12 (1) Wir ersuchen den Gesetzgeber die
Zusammensetzung des Komitees für biologische Sicherheit neu
zu überdenken und neu zu definieren.

Nach unserer Auffassung ermöglicht der derzeitige
Gesetzestext die Umgehung der beabsichtigten Gesetzes-
kontrolle.

§ 5 (2) -(3) und § 7 (1) Eine genauere Definition der
Begriffe geringes Risiko, mäßiges Risiko, hohes Risiko wäre
unserem Verständnis nach in diesem Zusammenhang unbedingt
notwendig.

§ 9 (6) a)b) Wir sind der Meinung, daß es nicht genügt, wenn nur der Betreiber für die Erstellung, Umsetzung und Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zu sorgen hat.

§ 52 (1) a) b) Müssen die Vertreter dieser Ministerien fachlich kompetent sein?

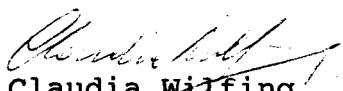
Aus der Kommission geht nicht hervor, wer die Arbeitnehmer - z.B. uns MTA vertritt.

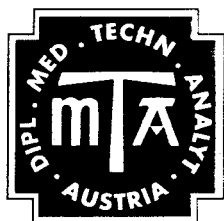
Wir MTA, die wir in gentechnologischen Labors arbeiten, wünschen bei dieser Zusammensetzung berücksichtigt zu werden.

§ 54 (1) Diese Formulierung ist für uns unklar definiert. "Die Gentechnikkommission ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist" ----würde heißen, daß anwesende Mitglieder aus den Kommissionsgremien 1 oder 2, oder 1 und 2 genügen würden um Beschlüsse zu fassen, auch wenn keine Vertreter aus Gruppe 3 - dem wissenschaftlichen Bereich anwesend wären.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, daß die Durchführung dieses Gesetzes im universitären Forschungsbereich - vor allem in kleinen Labors mit 3-4 Mitarbeitern - doch zu einer großen finanziellen Mehrbelastung führen wird. Dies könnte die Arbeit von kleinen Arbeitsgruppen in Frage stellen. Spezielle Durchführungsbestimmungen für diese Bereiche wären notwendig, um das Überleben von kleinen Forschungszellen zu ermöglichen und damit auch sehr positive Arbeitsplätze für unsere KollegInnen zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung


Claudia Wilfing
Vorsitzende



BUNDESVERBAND DER DIPLOMIERTEN MEDIZINISCH-
TECHNISCHEN ANALYTIKER/INNEN ÖSTERREICHS
MITGLIED DER IAMLT UND ECMLTA

1010 WIEN.

NEUTORGASSE 9 / TOP 6

TELEFON	0222/533 30 00
FAX	0222/525 43 80
Dr. ...	
Eingel.	1. MRZ. 1993
Nr.	10
Verf.	10

Bundesministerium f.
Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
Dr. Satzinger
Radetzkystraße 2
1030 Wien

Betrifft : Entwurf eines Bundesgesetzes über Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit des Menschen einschließlich seiner Nachkommenschaft und der Umwelt vor Schäden durch gentechnische Eingriffe - Gentechnikgesetz

Stellungnahme des Bundesverbandes der dipl. med. techn. AnalytikerInnen Österreichs

Wien, 26. Februar 1993

§ 4 (6) Für uns ist nicht ersichtlich worauf sich die angegebenen Mengen = Liter beziehen. Beziehen sich diese Volumina auf den Tages, Monats - oder Jahresbedarf?

§ 4 (9) Vektor ist ein allgemein definierter Begriff. Wozu wird dieser extra angeführt, aber der Begriff rekombinate DNA etc. nicht?

§ 4 (16) und § 12 (1) Wir ersuchen den Gesetzgeber die Zusammensetzung des Komitees für biologische Sicherheit neu zu überdenken und neu zu definieren.

Nach unserer Auffassung ermöglicht der derzeitige Gesetzestext die Umgehung der beabsichtigten Gesetzeskontrolle.

§ 5 (2) -(3) und § 7 (1) Eine genauere Definition der Begriffe geringes Risiko, mäßiges Risiko, hohes Risiko wäre unserem Verständnis nach in diesem Zusammenhang unbedingt notwendig.

§ 9 (6) a)b) Wir sind der Meinung, daß es nicht genügt, wenn nur der Betreiber für die Erstellung, Umsetzung und Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zu sorgen hat.

§ 52 (1) a) b) Müssen die Vertreter dieser Ministerien fachlich kompetent sein?

Aus der Kommission geht nicht hervor, wer die Arbeitnehmer - z.B. uns MTA vertritt.

Wir MTA, die wir in gentechnologischen Labors arbeiten, wünschen bei dieser Zusammensetzung berücksichtigt zu werden.

§ 54 (1) Diese Formulierung ist für uns unklar definiert. "Die Gentechnikkommission ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist" ----würde heißen, daß anwesende Mitglieder aus den Kommissionsgremien 1 oder 2, oder 1 und 2 genügen würden um Beschlüsse zu fassen, auch wenn keine Vertreter aus Gruppe 3 - dem wissenschaftlichen Bereich anwesend wären.

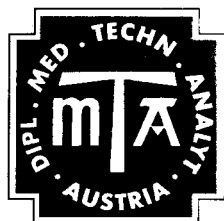
Abschließend möchten wir darauf hinweisen, daß die Durchführung dieses Gesetzes im universitären Forschungsbereich - vor allem in kleinen Labors mit 3-4 Mitarbeitern - doch zu einer großen finanziellen Mehrbelastung führen wird. Dies könnte die Arbeit von kleinen Arbeitsgruppen in Frage stellen. Spezielle Durchführungsbestimmungen für diese Bereiche wären notwendig, um das Überleben von kleinen Forschungszellen zu ermöglichen und damit auch sehr positive Arbeitsplätze für unsere KollegInnen zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Claudia Wilfing

Vorsitzende



BUNDESVERBAND DER DIPLOMIERTEN MEDIZINISCH-
TECHNISCHEN ANALYTIKER/INNEN ÖSTERREICHS
MITGLIED DER IAMLT UND ECMLTA

1010 WIEN.

TELEFON: 0222/533 30 60

NEUTORGASSE 9 / TOP 6

FAX: 0222/535 49 90

Bundesministerium f.
Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
Dr. Satzinger
Radetzkystraße 2
1030 Wien

Betrifft : Entwurf eines Bundesgesetzes über Maßnahmen zum
Schutz der Gesundheit des Menschen einschließlich seiner
Nachkommenschaft und der Umwelt vor Schäden durch
gentechnische Eingriffe - Gentechnikgesetz

Stellungnahme des Bundesverbandes der dipl. med. techn.
AnalytikerInnen Österreichs

Wien, 26. Februar 1993

§ 4 (6) Für uns ist nicht ersichtlich worauf sich die
angegebenen Mengen = Liter beziehen. Beziehen sich diese
Volumina auf den Tages, Monats - oder Jahresbedarf?

§ 4 (9) Vektor ist ein allgemein definierter Begriff. Wozu
wird dieser extra angeführt, aber der Begriff rekombinate
DNA etc. nicht?

§ 4 (16) und § 12 (1) Wir ersuchen den Gesetzgeber die
Zusammensetzung des Komitees für biologische Sicherheit neu
zu überdenken und neu zu definieren.

Nach unserer Auffassung ermöglicht der derzeitige
Gesetzestext die Umgehung der beabsichtigten Gesetzes-
kontrolle.

§ 5 (2) -(3) und § 7 (1) Eine genauere Definition der
Begriffe geringes Risiko, mäßiges Risiko, hohes Risiko wäre
unserem Verständnis nach in diesem Zusammenhang unbedingt
notwendig.

§ 9 (6) a)b) Wir sind der Meinung, daß es nicht genügt, wenn nur der Betreiber für die Erstellung, Umsetzung und Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zu sorgen hat.

§ 52 (1) a) b) Müssen die Vertreter dieser Ministerien fachlich kompetent sein?

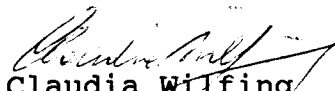
Aus der Kommission geht nicht hervor, wer die Arbeitnehmer - z.B. uns MTA vertritt.

Wir MTA, die wir in gentechnologischen Labors arbeiten, wünschen bei dieser Zusammensetzung berücksichtigt zu werden.

§ 54 (1) Diese Formulierung ist für uns unklar definiert. "Die Gentechnikkommission ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist" ----würde heißen, daß anwesende Mitglieder aus den Kommissionsgremien 1 oder 2, oder 1 und 2 genügen würden um Beschlüsse zu fassen, auch wenn keine Vertreter aus Gruppe 3 - dem wissenschaftlichen Bereich anwesend wären.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, daß die Durchführung dieses Gesetzes im universitären Forschungsbereich - vor allem in kleinen Labors mit 3-4 Mitarbeitern - doch zu einer großen finanziellen Mehrbelastung führen wird. Dies könnte die Arbeit von kleinen Arbeitsgruppen in Frage stellen. Spezielle Durchführungsbestimmungen für diese Bereiche wären notwendig, um das Überleben von kleinen Forschungszellen zu ermöglichen und damit auch sehr positive Arbeitsplätze für unsere KollegInnen zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung


Claudia Wilfing
Vorsitzende



BUNDESVERBAND DER DIPLOMIERTEN MEDIZINISCH-
TECHNISCHEN ANALYTIKER/INNEN ÖSTERREICHS
MITGLIED DER IAMLT UND ECMLTA
1010 WIEN.
NEUTORGASSE 9 / TOP 6

TELEFON: 0222/533 30 60
FAX: 0222/535 49 90

Bundesministerium f.
Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
Dr. Satzinger
Radetzkystraße 2
1030 Wien

Betrifft : Entwurf eines Bundesgesetzes über Maßnahmen zum
Schutz der Gesundheit des Menschen einschließlich seiner
Nachkommenschaft und der Umwelt vor Schäden durch
gentechnische Eingriffe - Gentechnikgesetz

Stellungnahme des Bundesverbandes der dipl. med. techn.
AnalytikerInnen Österreichs

Wien, 26. Februar 1993

§ 4 (6) Für uns ist nicht ersichtlich worauf sich die
angegebenen Mengen = Liter beziehen. Beziehen sich diese
Volumina auf den Tages, Monats - oder Jahresbedarf?

§ 4 (9) Vektor ist ein allgemein definierter Begriff. Wozu
wird dieser extra angeführt, aber der Begriff rekombinate
DNA etc. nicht?

§ 4 (16) und § 12 (1) Wir ersuchen den Gesetzgeber die
Zusammensetzung des Komitees für biologische Sicherheit neu
zu überdenken und neu zu definieren.

Nach unserer Auffassung ermöglicht der derzeitige
Gesetzestext die Umgehung der beabsichtigten Gesetzes-
kontrolle.

§ 5 (2) -(3) und § 7 (1) Eine genauere Definition der
Begriffe geringes Risiko, mäßiges Risiko, hohes Risiko wäre
unserem Verständnis nach in diesem Zusammenhang unbedingt
notwendig.

§ 9 (6) a)b) Wir sind der Meinung, daß es nicht genügt, wenn nur der Betreiber für die Erstellung, Umsetzung und Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zu sorgen hat.

§ 52 (1) a) b) Müssen die Vertreter dieser Ministerien fachlich kompetent sein?

Aus der Kommission geht nicht hervor, wer die Arbeitnehmer - z.B. uns MTA vertritt.

Wir MTA, die wir in gentechnologischen Labors arbeiten, wünschen bei dieser Zusammensetzung berücksichtigt zu werden.

§ 54 (1) Diese Formulierung ist für uns unklar definiert. "Die Gentechnikkommission ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist" ----würde heißen, daß anwesende Mitglieder aus den Kommissionsgremien 1 oder 2, oder 1 und 2 genügen würden um Beschlüsse zu fassen, auch wenn keine Vertreter aus Gruppe 3 - dem wissenschaftlichen Bereich anwesend wären.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, daß die Durchführung dieses Gesetzes im universitären Forschungsbereich - vor allem in kleinen Labors mit 3-4 Mitarbeitern - doch zu einer großen finanziellen Mehrbelastung führen wird. Dies könnte die Arbeit von kleinen Arbeitsgruppen in Frage stellen. Spezielle Durchführungsbestimmungen für diese Bereiche wären notwendig, um das Überleben von kleinen Forschungszellen zu ermöglichen und damit auch sehr positive Arbeitsplätze für unsere KollegInnen zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung


Claudia Wilfing
Vorsitzende



BUNDESVERBAND DER DIPLOMIERTEN MEDIZINISCH-
TECHNISCHEN ANALYTIKER/INNEN ÖSTERREICHS
MITGLIED DER IAMLT UND ECMLTA

1010 WIEN.

TELEFON: 0222/533 30 60

NEUTORGASSE 9 / TOP 6

FAX: 0222/535 49 90

Bundesministerium f.
Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
Dr. Satzinger
Radetzkystraße 2
1030 Wien

Betrifft : Entwurf eines Bundesgesetzes über Maßnahmen zum
Schutz der Gesundheit des Menschen einschließlich seiner
Nachkommenschaft und der Umwelt vor Schäden durch
gentechnische Eingriffe - Gentechnikgesetz

Stellungnahme des Bundesverbandes der dipl. med. techn.
AnalytikerInnen Österreichs

Wien, 26. Februar 1993

§ 4 (6) Für uns ist nicht ersichtlich worauf sich die
angegebenen Mengen = Liter beziehen. Beziehen sich diese
Volumina auf den Tages, Monats - oder Jahresbedarf?

§ 4 (9) Vektor ist ein allgemein definierter Begriff. Wozu
wird dieser extra angeführt, aber der Begriff rekombinate
DNA etc. nicht?

§ 4 (16) und § 12 (1) Wir ersuchen den Gesetzgeber die
Zusammensetzung des Komitees für biologische Sicherheit neu
zu überdenken und neu zu definieren.

Nach unserer Auffassung ermöglicht der derzeitige
Gesetzestext die Umgehung der beabsichtigten Gesetzes-
kontrolle.

§ 5 (2) -(3) und § 7 (1) Eine genauere Definition der
Begriffe geringes Risiko, mäßiges Risiko, hohes Risiko wäre
unserem Verständnis nach in diesem Zusammenhang unbedingt
notwendig.

§ 9 (6) a)b) Wir sind der Meinung, daß es nicht genügt, wenn nur der Betreiber für die Erstellung, Umsetzung und Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zu sorgen hat.

§ 52 (1) a) b) Müssen die Vertreter dieser Ministerien fachlich kompetent sein?

Aus der Kommission geht nicht hervor, wer die Arbeitnehmer - z.B. uns MTA vertritt.

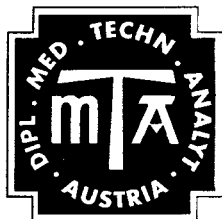
Wir MTA, die wir in gentechnologischen Labors arbeiten, wünschen bei dieser Zusammensetzung berücksichtigt zu werden.

§ 54 (1) Diese Formulierung ist für uns unklar definiert. "Die Gentechnikkommission ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist" ----würde heißen, daß anwesende Mitglieder aus den Kommissionsgremien 1 oder 2, oder 1 und 2 genügen würden um Beschlüsse zu fassen, auch wenn keine Vertreter aus Gruppe 3 - dem wissenschaftlichen Bereich anwesend wären.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, daß die Durchführung dieses Gesetzes im universitären Forschungsbereich - vor allem in kleinen Labors mit 3-4 Mitarbeitern - doch zu einer großen finanziellen Mehrbelastung führen wird. Dies könnte die Arbeit von kleinen Arbeitsgruppen in Frage stellen. Spezielle Durchführungsbestimmungen für diese Bereiche wären notwendig, um das Überleben von kleinen Forschungszellen zu ermöglichen und damit auch sehr positive Arbeitsplätze für unsere KollegInnen zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung


Claudia Wilfing
Vorsitzende



BUNDESVERBAND DER DIPLOMIERTEN MEDIZINISCH-
TECHNISCHEN ANALYTIKER/INNEN ÖSTERREICHS
MITGLIED DER IAMLT UND ECMLTA

1010 WIEN.

TELEFON: 0222/533 30 60

NEUTORGASSE 9 / TOP 6

FAX: 0222/533 49 80

Bundesministerium f.
Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
Dr. Satzinger
Radetzkystraße 2
1030 Wien

Betrifft : Entwurf eines Bundesgesetzes über Maßnahmen zum
Schutz der Gesundheit des Menschen einschließlich seiner
Nachkommenschaft und der Umwelt vor Schäden durch
gentechnische Eingriffe - Gentechnikgesetz

Stellungnahme des Bundesverbandes der dipl. med. techn.
AnalytikerInnen Österreichs

Wien, 26. Februar 1993

§ 4 (6) Für uns ist nicht ersichtlich worauf sich die
angegebenen Mengen = Liter beziehen. Beziehen sich diese
Volumina auf den Tages, Monats - oder Jahresbedarf?

§ 4 (9) Vektor ist ein allgemein definierter Begriff. Wozu
wird dieser extra angeführt, aber der Begriff rekombinate
DNA etc. nicht?

§ 4 (16) und § 12 (1) Wir ersuchen den Gesetzgeber die
Zusammensetzung des Komitees für biologische Sicherheit neu
zu überdenken und neu zu definieren.

Nach unserer Auffassung ermöglicht der derzeitige
Gesetzestext die Umgehung der beabsichtigten Gesetzes-
kontrolle.

§ 5 (2) -(3) und § 7 (1) Eine genauere Definition der
Begriffe geringes Risiko, mäßiges Risiko, hohes Risiko wäre
unserem Verständnis nach in diesem Zusammenhang unbedingt
notwendig.

§ 9 (6) a)b) Wir sind der Meinung, daß es nicht genügt, wenn nur der Betreiber für die Erstellung, Umsetzung und Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zu sorgen hat.

§ 52 (1) a) b) Müssen die Vertreter dieser Ministerien fachlich kompetent sein?


Aus der Kommission geht nicht hervor, wer die Arbeitnehmer - z.B. uns MTA vertritt.

Wir MTA, die wir in gentechnologischen Labors arbeiten, wünschen bei dieser Zusammensetzung berücksichtigt zu werden.

§ 54 (1) Diese Formulierung ist für uns unklar definiert. "Die Gentechnikkommission ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist" ----würde heißen, daß anwesende Mitglieder aus den Kommissionsgremien 1 oder 2, oder 1 und 2 genügen würden um Beschlüsse zu fassen, auch wenn keine Vertreter aus Gruppe 3 - dem wissenschaftlichen Bereich anwesend wären.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, daß die Durchführung dieses Gesetzes im universitären Forschungsbereich - vor allem in kleinen Labors mit 3-4 Mitarbeitern - doch zu einer großen finanziellen Mehrbelastung führen wird. Dies könnte die Arbeit von kleinen Arbeitsgruppen in Frage stellen. Spezielle Durchführungsbestimmungen für diese Bereiche wären notwendig, um das Überleben von kleinen Forschungszellen zu ermöglichen und damit auch sehr positive Arbeitsplätze für unsere KollegInnen zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung


Claudia Wilfing
Vorsitzende